

PFARR-Info

Mai/ Juni 2026



PFARRE
KLAUS
Heilige
Agnes

SEELSORGEREGION VORDERLAND

Zwischen Himmel und Erde



unterwegs mit Jesus Christus

„Tut dies zu meinem Gedächtnis“ Auftrag und Einladung unseres Herrn Jesus Christus

Kommt, wir feiern die Eucharistie, die Quelle des Friedens und des Lebens. Gerade in einer Zeit voller Unruhe und Spannungen, in der die Sehnsucht nach Frieden wächst, sind wir eingeladen innezuhalten und uns neu auszurichten.

Die Feier der Eucharistie ist mehr als ein Gottesdienst: Sie ist Begegnung mit Jesus Christus selbst, der uns sammelt, stärkt und sendet. „Tut dies zu meinem Gedächtnis“, sagt er uns.

Dieses Wort des Herrn ist Auftrag und bleibende Einladung an uns. Und doch schmerzt es, wenn unsere Kirchen leerer werden. Es macht uns manchmal ratlos und ohnmächtig. In dieser Ohnmacht dürfen wir uns Jesus Christus anvertrauen, der selbst am Kreuz scheinbar ohnmächtig war. Aber gerade darin hat er seine Liebe und seine rettende Kraft offenbart.

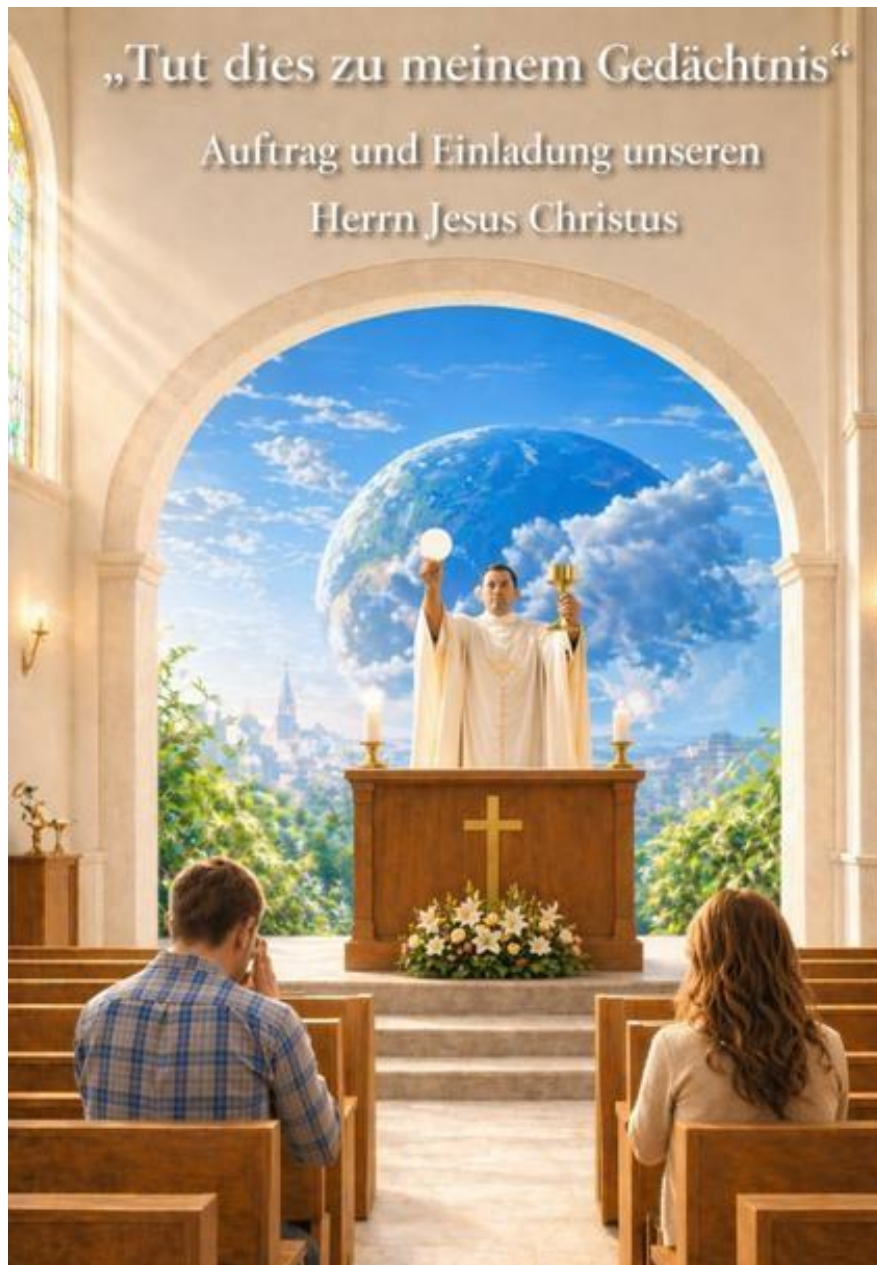
Denn in der Wandlung von Brot und Wein geschieht mehr als ein Zeichen: Es ist das Geheimnis einer tiefgreifenden Erneuerung. Jesus Christus selbst handelt in diesem heiligen Geschehen. Der Priester steht im Dienst Jesu Christi und handelt in seiner Person (in persona Christi).

Durch seine Worte werden Brot und Wein zu Leib und Blut Christi. So wird sichtbar: Gott selbst wirkt unter uns. Wie das Brot zum Leib und der Wein zum Blut Christi wird, so kann auch unser Leben verwandelt werden: Angst in Vertrauen, Gleichgültigkeit in Mitgefühl, Hass in Liebe, Krieg in Frieden. Wenn wir als Gemeinde zusammenkommen, sind wir nicht nur Einzelne, sondern Leib Christi. In dieser Gemeinschaft wird Kirche lebendig.

Hier erfahren wir: Christus ist mitten unter uns, in seinem Wort, in der Eucharistie und in der versammelten Gemeinde. Er selbst hat verheißen: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ Lasst uns gemeinsam vor den Altar treten und beten, dass

diese göttliche Erneuerung auch unsere Welt durchdringt. Dass dort, wo Unfrieden herrscht, Versöhnung wächst.

Dass aus Trennung Gemeinschaft wird und aus Gewalt Frieden. Kommt, um zu empfangen. Kommt, um verwandelt zu werden. Denn wir, als Getaufte, sind die Gerufenen, die Kirche, die Gemeinschaft der Gläubigen. Kommt zur sonntäglichen Eucharistie! Sie ist die liebende Beziehung zu Jesus Christus und der gebührende Dank für seine Liebe für alle Menschen. Kommt, denn Jesus Christus möchte auch dein Herz berühren und gewinnen.



Maria, die Mutter Gottes und der Wonnemonat Mai

Der Monat Mai wird seit Jahrhunderten in besonderer Weise der Gottesmutter Maria gewidmet. Wenn die Natur neu aufblüht, die Tage heller und wärmer werden und das Leben sichtbar zurückkehrt, sehen viele Gläubige darin ein Sinnbild für Maria: für Hoffnung, Reinheit und neues Leben. Sie ist die Frau, die „Ja“ gesagt hat und durch dieses Ja hat Gott selbst in der Welt Wohnung genommen. Doch warum gerade der Mai? Schon im Mittelalter wurde dieser Monat als Zeit der Freude, des Wachstums und der Schönheit verstanden. Blumen, Licht und Leben prägen diese Wochen und genau diese Eigenschaften wurden auch mit Maria in Verbindung gebracht. In vielen Kirchen entstand die Tradition der Maiandachten: Gläubige versammeln sich, singen Marienlieder, schmücken Altäre mit Blumen und bringen ihre Bitten und ihren Dank vor Gott durch die Fürsprache Mariens. Neben dem Mai ist auch der Oktober in besonderer Weise Maria gewidmet. Dieser Monat ist vor allem als Rosenkranzmonat bekannt. Der Rosenkranz, ein einfaches und zugleich tiefgehendes Gebet, lädt dazu ein, das Leben Jesu gemeinsam mit Maria zu betrachten. Während der Mai eher von Freude und Aufblühen geprägt ist, trägt der Oktober einen ruhigeren, betrachtenden Charakter.

Bleibt die Frage: Ist es heute noch zeitgemäß, zu Maria zu beten? Manche mögen meinen, die Marienverehrung gehöre eher in eine vergangene Zeit. Doch gerade in einer Welt, die oft von Unsicherheit, Hektik und Orientierungslosigkeit geprägt ist, kann Maria eine besondere Bedeutung haben. Sie ist kein fernes Ideal, sondern eine Frau aus Fleisch und Blut, die Zweifel kannte, die Leid erfahren hat und dennoch auf Gott vertraute. Gerade darin liegt ihre Nähe zu uns.

Zu Maria zu beten bedeutet nicht, sie an die Stelle Gottes zu setzen. Vielmehr vertrauen Christen darauf, dass sie als Mutter eine besondere Fürsprecherin ist, eine, die unsere Sorgen kennt und sie vor Gott trägt. Wie man sich in schwierigen Zeiten an einen vertrauten Menschen wendet, so wenden sich viele Gläubige an Maria.

Vielleicht ist es heute sogar wichtiger denn je, diese Form des Gebets neu zu entdecken. Nicht als Pflicht oder Tradition um ihrer selbst willen, sondern als Einladung: innezuhalten, Vertrauen zu wagen und sich daran zu erinnern, dass wir auf unserem Weg nicht allein sind.

Der Mai lädt uns dazu ein, genau das zu tun. Zwischen blühenden Bäumen und länger werdenden Tagen dürfen auch wir innerlich aufblühen, im Vertrauen auf Gott und im stillen, einfachen Gebet, das Maria seit Generationen begleitet.

Gebet zur Muttergottes

O Maria, Mutter unseres Herrn
und Mutter auch für uns,
zu dir komme ich mit dem, was mein Herz bewegt:
mit meinen Sorgen und Fragen,
mit meiner Hoffnung und meinem Vertrauen.

Du hast geglaubt, als vieles unverständlich war.
Du hast ausgehalten, als der Weg schwer wurde.
Du bist geblieben, als andere gegangen sind.

Darum bitte ich dich:
Begleite mich auf meinem Weg.
Stärke meinen Glauben, wenn ich zweifle.
Richte mich auf, wenn ich falle.
Schenke mir Frieden, wenn mein Herz unruhig ist.
Lehre mich, wie du zu vertrauen,
wie du zu lieben
und wie du offen zu sein für Gottes Willen.

Breite deinen schützenden Mantel über mich
und über alle, die ich dir heute anvertraue.
Führe uns zu deinem Sohn Jesus Christus,
der unser Leben ist und unsere Hoffnung.
Amen.

Gestern, heute und morgen

Christi Himmelfahrt und Fronleichnam

Die beiden Feste Christi Himmelfahrt und Fronleichnam verbinden Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft auf besondere Weise. Sie sind nicht nur Erinnerungen an das, was einmal war, sondern lebendige Zeichen für das, was heute gilt und morgen tragen kann.

Gestern

An Christi Himmelfahrt erinnern wir uns daran, wie Jesus vor den Augen seiner Jünger zum Vater heimkehrt. Es ist der Abschluss seines irdischen Weges und zugleich der Beginn einer neuen Nähe durch den Heiligen Geist. Die Jünger bleiben nicht allein zurück, sondern werden gesandt, die Botschaft weiterzutragen.

Auch Fronleichnam hat seinen Ursprung in der frühen Kirche. Aus dem Glauben heraus, dass Jesus Christus in der Eucharistie gegenwärtig ist, entstand das Bedürfnis, diese Wirklichkeit sichtbar zu feiern, nicht nur im Kirchenraum, sondern mitten im Leben.

Heute

Was damals geschah, hat bis heute Bedeutung. Christi Himmelfahrt lädt uns ein, den Blick zu heben und darauf zu vertrauen, dass unser Leben in Gott seinen Ursprung und sein Ziel hat. Gerade in einer oft unübersichtlichen Welt kann dieser Gedanke Halt geben.

Fronleichnam führt uns dagegen buchstäblich hinaus in unseren Alltag.

Wenn wir in Prozessionen durch unsere Straßen gehen, wird sichtbar: Glaube ist nichts Privates. Jesus Christus ist mitten unter uns, auch heute, auch hier.

Morgen

Beide Feste weisen über sich hinaus. Christi Himmelfahrt erinnert uns daran, dass unser Weg nicht im Irdischen endet. Wir sind auf Zukunft hin geschaffen, auf Gemeinschaft mit Gott.

Fronleichnam schenkt uns die Zusage, dass wir auf diesem Weg nicht allein sind. Jesus Christus begleitet uns, im Zeichen des Brotes, in unserem Alltag, in den Begegnungen unseres Lebens.

So verbinden diese Feste „gestern, heute und morgen“. Sie erzählen von einem Gott, der gekommen ist, der bleibt und der uns Zukunft schenkt.

Ehrenamt

Ihr seid das Salz der Erde und das Licht der Welt

Am 15. April 2026 waren alle ehrenamtlich Engagierten unserer Pfarre zu einem gemeinsamen Dankessen eingeladen. Viele sind der Einladung gefolgt. Das ist ein schönes Zeichen der lebendigen Gemeinschaft, die unsere Pfarre trägt.



Begonnen hat der Abend mit einer Andacht zum Thema: „*Ihr seid das Salz der Erde und das Licht der Welt.*“ Diese Worte erinnern daran, wie wertvoll und wirksam jeder einzelne Einsatz ist. Wie das Salz, das würzt und bewahrt, und wie das Licht, das Orientierung schenkt, so prägt das Ehrenamt unser Miteinander, oft leise, aber mit großer Wirkung.





Im Anschluss daran waren alle zum gemeinsamen Essen eingeladen. In gemütlicher Atmosphäre wurde gelacht, erzählt und einfach die Zeit miteinander genossen. Es tat gut einmal nicht im Dienst zu stehen, sondern Gemeinschaft zu erleben.

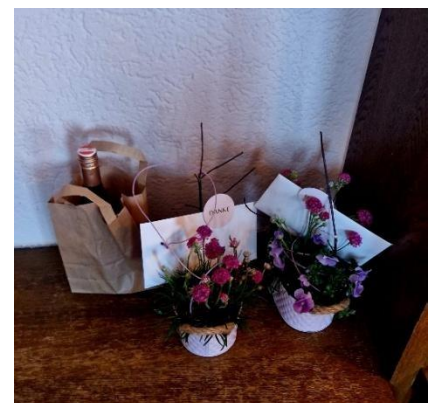


Als kleines Zeichen des Dankes erhielt jede und jeder ein Kräutersalz, passend zum Thema des Abends. Es soll daran erinnern, wie wichtig jede einzelne Person für das Leben unserer Pfarre ist: **unverzichtbar, bereichernd und voller Geschmack.**

Ein herzliches „Vergelt’s Gott“ an alle, die so viele Stunden schenken, Verantwortung übernehmen und Kirche vor Ort lebendig machen. Möge dieses Treffen nicht nur ein Zeichen des Dankes gewesen sein, sondern auch neue Kraft schenken für den weiteren gemeinsamen Weg.

Pfarrer Pio dankte Norbert Blum (PKR), Barbara Nachbaur (PGR) und Carmen Kathan (PGR) mit einem Zeichen der Anerkennung und Wertschätzung für ihren unermüdlichen Einsatz, sowie die vielen Stunden, die sie als Teamleiter für die Pfarre geleistet haben und leisten.

Herzlichen Dank dafür!



Gottesdienste im Mai

Samstag	02.	Messfeier mit Totengedenken für Manfred Thurnher, Marianne Zwischenbrugger, Erika Ludescher und Maria Mitterer, sowie Jahrtaggedenken für Martha Brandner und Hans Fuchs	18.30 Uhr
Sonntag	03.	Wortgottesfeier	10.00 Uhr
Donnerstag	07.	Messfeier	08.00 Uhr
Samstag	09.	Messfeier	18.30 Uhr
Sonntag	10.	Messfeier	10.00 Uhr
Mittwoch	13.	Messfeier zu Christi Himmelfahrt mit anschließender Prozession zum Pfarrhaus. Dort beten wir für die Bewahrung der Schöpfung, für einen verantwortungsvollen Umgang mit den Gaben der Natur, für den Schutz der Umwelt vor Ausbeutung, Zerstörung und Vergiftung, und für die Solidarität mit den Armen.	18.30 Uhr
Donnerstag	14.	KEIN GOTTESDIENST	
Samstag	16.	Messfeier	18.30 Uhr
Sonntag	17.	Wortgottesfeier	10.00 Uhr
Donnerstag	21.	Messfeier	08.00 Uhr
Samstag	23.	Messfeier zum Hochfest Pfingsten	18.30 Uhr
Sonntag	24.	KEIN GOTTESDIENST	
Montag	25.	KEIN GOTTESDIENST	
Montag	25.	Gemeinsame Messfeier am Pfingstmontag in der Pfarrkirche Fraxern mit der Spendung des Firmsakramentes für die Firmlinge aus Klaus und Fraxern durch Bischofsvikar Rudolf Bischof	10.00 Uhr
Mittwoch	17.	Morgenlob mit anschl. Frühstück im Pfarrsaal	08.00 Uhr
Donnerstag	28.	Messfeier	08.00 Uhr
Samstag	30.	Messfeier zum Hochfest der göttlichen Dreifaltigkeit	18.30 Uhr
Sonntag	31.	KEIN GOTTESDIENST	

Gottesdienste im Juni

Donnerstag	04.	Messfeier zum Hochfest Fronleichnam. Die Feier des Leibes Jesu Christi ist das Dankfest der Erstkommunionkinder. Musikalisch umrahmt vom Kirchenchor Klaus. Die Fronleichnamsprozession wird vom Kirchenchor Klaus und von der Bürgermusik Klaus begleitet; Alle Kinder streuen Blumen. Die erste Station ist bei der Franzosenkapelle, die zweite Station beim Gemeindeamt. Anschließend findet ein Frühschoppen der Bürgermusik beim Pavillon statt.	09.30 Uhr
Samstag	06.	Messfeier mit Totengedenken für Rosa Kröss und Jahrtagedenken für Karl Malin	18.30 Uhr
Sonntag	07.	KEIN GOTTESDIENST	
Donnerstag	11.	Messfeier	08.00 Uhr
Samstag	13.	Messfeier	18.30 Uhr
Sonntag	14.	Messfeier	10.00 Uhr
Donnerstag	18.	Messfeier	08.00 Uhr
Samstag	20.	Messfeier	18.30 Uhr
Sonntag	21.	Messfeier	10.00 Uhr
Mittwoch	24.	Morgenlob mit anschl. Frühstück im Pfarrsaal	08.00 Uhr
Donnerstag	25.	Messfeier	08.00 Uhr
Samstag	27.	Messfeier	18.30 Uhr
Sonntag	28.	Wortgottesfeier	10.00 Uhr

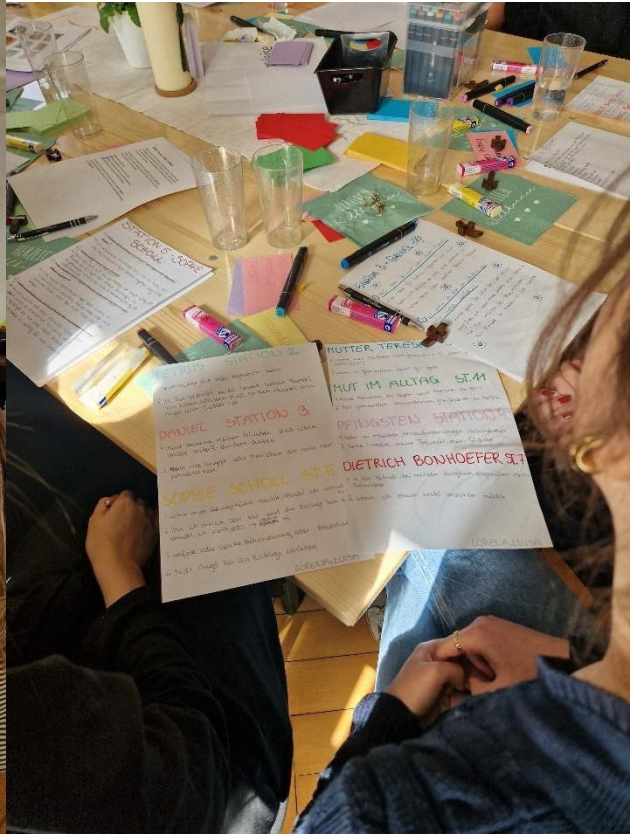
Mutig im Glauben – Firmtag in Klaus



Unter dem Thema „Mutig im Glauben“ setzten sich die Jugendlichen intensiv mit ihrem eigenen Glauben und den Herausforderungen des Alltags auseinander.



Ein besonderer Schwerpunkt lag darauf, was es heute bedeutet, mutig zu glauben, auch dann, wenn es nicht immer einfach ist. In Gesprächen, kreativen Einheiten und persönlichen Momenten konnten die Firmlinge ihre eigenen Erfahrungen einbringen und neue Perspektiven entdecken.



Sehr eindrucksvoll war das gemeinsame Bauen einer Hängebrücke. Dieses Symbol machte deutlich, dass Glaube oft Mut, Vertrauen und den Schritt ins Ungewisse braucht.



Auch das Gestalten von Mutkerzen war ein wichtiger Teil des Tages. Jede und jeder konnte dabei ein persönliches Zeichen setzen für das, was im eigenen Leben Kraft gibt und Mut macht.



In einer intensiven und offenen Atmosphäre wurde deutlich: Glaube hat viel mit dem eigenen Leben zu tun und Mut wächst oft genau dort, wo man sich ehrlich mit sich selbst auseinandersetzt.



Der Firmtag war für alle Beteiligten ein gelungener und bereichernder Start in die Vorbereitung auf die Firmung.

Palmbinden mit den Erstkommunionkinder und den Firmlingen

Das gemeinsame Palmbinden mit unseren Erstkommunionkindern und Firmlingen war ein toller gemeinsamer Vormittag, bei dem viele schöne Palmbuschen entstanden sind. Ein herzliches Dankeschön an alle, die mit dabei waren und mitgeholfen haben!





Vorstellungsgottesdienst der Firmlinge mit Totengedenken für die verstorbenen Mitglieder des Männerchores Klaus

Im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes stellten sich unsere Firmlinge der Pfarrgemeinde vor.

Gleichzeitig wurde in würdevoller Weise der verstorbenen Mitglieder des Männerchores Klaus gedacht.



Die Feier wurde musikalisch eindrucksvoll vom Männerchor, unter der Leitung von Elmar Rist, sowie vom Chor Chorisma, unter der Leitung von Gudrun Urban-Nachbaur gestaltet.

An der Orgel begleitete Ruth Büchel den Gottesdienst einfühlsam und trug wesentlich zur besonderen Atmosphäre bei.

So wurde dieser Gottesdienst zu einem bewegenden Zeichen lebendiger Gemeinschaft, im Gedenken an die Verstorbenen und im Blick auf die jungen Menschen, die sich auf das Sakrament der Firmung vorbereiten.



Im Anschluss daran ein gelungener Suppensonntag



Der diesjährige Suppensonntag war ein voller Erfolg. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher folgten der Einladung und genossen in geselliger Atmosphäre die vielfältigen, mit viel Liebe zubereiteten Suppen.





Ein herzliches Dankeschön gilt allen Firmlingen für das Servieren der leckeren Suppen. Auch ein herzliches Dankeschön allen, die gekocht, organisiert und mitgeholfen haben, sowie allen Gästen für ihr Kommen und ihre Unterstützung.



Der Suppenonntag hat einmal mehr gezeigt, wie wertvoll Gemeinschaft ist und wie viel Gutes entstehen kann, wenn viele zusammenhelfen.

Unter dem Motto „In Liebe verwurzelt – gemeinsam wachsen“ feierten am Sonntag, den 19. April 2026, 17 Kinder ihre Erstkommunion in Klaus und erhielten erstmals das Sakrament der heiligen Kommunion. Für die musikalische Umrahmung sorgten das Kinderchöre unter der Leitung von Stefan Krobath, Verena Schneider an der Gitarre, sowie die Sängerinnen Sarah und Anja. Im Anschluss an den Gottesdienst begleitete die Bürgermusik Klaus die Kinder zum Pfarrhof, wo das Agape-Team schon auf sie wartete. Vielen herzlichen Dank an Ingrid Pfister, die die Kinder im Religionsunterricht so gut auf die Erstkommunion vorbereitet hat. Danke an Pfarrer Pio für die schöne Messfeier und an alle Eltern, die mitgeholfen haben, sei es bei der Kirchenzier, beim Basteln der Erstkommunionkerzen und Kreuze, beim Besuch der Hostienbäckerei und der Bäckerei Waltner, oder bei der Kirchenentdeckung. Danke auch an die Fotografin Eva Rauch, die diesen besonderen Tag in Bildern festhielt und ihn so unvergesslich machte.



**Das Erstkommunion-Team:
Barbara Nachbaur, Eva Rauch und Religionslehrerin Ingrid Pfister**



Pfarrbüro:

Pfarrsekretärin:

Sarah Pasterk-Kolb: 0676 / 832 408 272

Pfarrgemeinderat (PGR)

Geschäftsführende Vorsitzende:

Carmen Kathan: 0664 / 527 69 04 und

Barbara Nachbaur: 0699 / 817 331 16

Pfarrer Pio

0664 / 508 32 31

Wichtige Änderung!

Das Pfarrbüro ist unter der bisherigen Festnetznummer nicht mehr erreichbar!

Bitte verwenden Sie ab sofort ausschließlich die oben angeführten Mobilnummern.

Die ehemalige Nummer (05523/62607) **ist nicht mehr aktiv!**



*Herzlichen Dank
für deine Unterstützung*

Herzlichen Dank für deine Unterstützung!

Ein Pfarrbrief lebt nicht nur von Worten und Berichten, sondern vor allem von den Menschen, die ihn möglich machen.

Von Menschen wie dir! Darum sagen wir von Herzen Danke für die Spenden, die uns für unsere Pfarrinfo erreicht haben.

Mit deiner Unterstützung trägst du dazu bei, dass unsere Pfarrinfo regelmäßig erscheinen und viele Menschen erreichen

kann, als Verbindung, als Information und als Zeichen einer lebendigen Gemeinschaft.

Jeder Beitrag, ob groß oder klein, ist ein wertvolles Zeichen der Verbundenheit mit unserer Pfarre.

Er zeigt: Wir tragen und unterstützen einander.

Vergelt's Gott für deine Großzügigkeit und deine Treue!

PFARRBÜRO

Parteienverkehr

Mittwochs von 09.00 bis 12.00 Uhr!

Ausgenommen Feiertage und Ferien!

E-Mail: pfarre.klaus@kath-kirche-vorderland.at

Homepage: www.pfarre.klaus.at

Erreichbar in dringenden Fällen:

Pfarrsekretärin Sarah Pasterk-Kolb:

0676/832 408 272

Geschäftsführende Vorsitzende des PGR:

Carmen Kathan: **0664/527 69 04**

Barbara Nachbaur: **0699/817 331 16**

Pfarrer Pio: 0664/508 32 31

IMPRESSUM

Herausgeber: Pfarre Klaus

Druck: Diözese Feldkirch

Fotos: Carmen Kathan

Gestaltung: Carmen Kathan

Redaktion: Pfarrer Pio

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Pio

Spenden

- für die PFARR-Info

- für die Pfarre Klaus

Raiba Vorderland

AT31 3747 5000 0341 1188